

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 49

Artikel: Der Monet ist im Eimer
Autor: Stoll, Ted
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620915>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Monet ist im Eimer

Andere lösen Kreuzworträtsel oder legen Patience – Alfred sucht sein Erfolgserlebnis im Puzzlespiel. Anfänglich waren es Märchenfiguren und kleinere Landschaften, später dann Bilder von berühmten Meistern, fast so gross wie der Küchentisch.

Alfreds neuestes und bisher grösstes Werk ist ein Seerosenbild von Claude Monet, zwei Meter hoch und achteinhalb Meter lang. Zwei Jahre hat er daran gearbeitet, kniend am Boden oder bäuchlings liegend auf einer Brückenkonstruktion aus Gartenleitern und Küchenstühlen, in der linken Hand die Vorlage, in der rechten jeweils ein Puzzleteilchen. Frau und Katze durften das Zimmer nicht betreten, gegessen wurde in der Küche.

Das Seerosen-Puzzle übertrifft in seiner Farbintensität sogar das im Louvre hängende Original. Gelbrot schimmert die Seerosenpracht im tiefblauen Wasser, als grüne Reflexe spiegeln sich Bäume und Sträucher. Was Monet

gewissermassen vorskizziert hat, ist unter Alfreds Händen zu einem Kunstwerk von höchster Vollendung geworden. Im Rahmen der französischen Kulturwochen soll das Puzzle im Stadthaus ausgestellt werden. Zur feierlichen Vernissage und zur Kunstpreisverleihung mit Gänseleber und Champagner sind Künstler und Regierungsvertreter sowie der französische Botschafter und eine Delegation aus Paris eingeladen worden.

Für den Transport des Werkes ins Stadthaus hat die Präsidialabteilung ein Spezialunternehmen beauftragt. Zwölf Zügelmäner fassen die schwere Sperrholzplatte mit dem Seerosen-Puzzle sorgfältig an und stemmen sie langsam hoch. Die Türhöhe beträgt zwei Meter, das reicht gerade. «Jetzt kippen!» kommandiert der Chef ... und hunderttausend Puzzleteile rutschen wie eine Schneebrettlawine auf den Teppich. Der Monet ist im Eimer!

Ted Stoll

Gleichungen

Im Artikel «Ein Fahrrad entsteht» war in der Monatszeitschrift *Schweiz* zu lesen: «Wegen des vor allem früher notwendigen Durchsteigens (mit den langen Röcken) muss beim Damenvelo auf das obere durchgehende Rohr verzichtet und dieses nach unten geführt und am Sitzrohr «angebunden» werden, damit ebenfalls ein tragfähiger Rahmen entsteht. Heute wird das Verbindungsrohr von mehreren Herstellern auf halber Höhe geführt, um, wie bei den neuen SBB-Mietvelos, ein «bissexuelles» Gefährt anzubieten.»

Boris

Apropos Fortschritt

In der Wochenzeitung für Informatik *Computerworld Schweiz* war zu lesen: «Heute können Personalcomputer praktisch aus der Portokasse gekauft werden.»

pin

Unter Kollegen: «Glaubst du, dass eine Frau ein Geheimnis für sich behalten kann?»
«Aber ganz bestimmt. Meine Frau und ich waren schon monatelang verlobt, bevor sie es mir sagte.»

«Seine Familie war ja nicht allzu glücklich über unsere Verlobung», erzählt Gerda ihrer Freundin, «besonders seine Frau war ausser sich.»

Im Gespräch mit einer Dame sagt ein Herr: «Ich habe in meinem Leben nur zwei Frauen gekannt, die wirklich musterhaft waren.»
«Und wer war die andere?» fragt die Dame.

Für diese Höchstleistung gi

Das ist unerreichte Spitzentechnik: der neue Philishave HS 950 mit dem sensationellen Accu-Meter. Ladezustand jederzeit sichtbar von 100% bis 20%! Ein akustisches Signal meldet sofort das Erreichen der Reservekapazität. Und noch ein Rekord: In nur 1 Stunde ist der Philishave HS 950 wieder 100%ig aufgeladen – immer volle Einsatzbereitschaft dank zuverlässiger Super-Elektronik.

